

Leistungskonzept

Präambel

Alle Fachkonferenzen der Liebfrauenschule weisen jeweils ihre Kriterien für die Leistungsbewertung in ihren schuleigenen Lehrplänen aus. Die Kolleginnen und Kollegen kennen diese Vereinbarungen und informieren ihre Schülerinnen darüber, insbesondere bei der Übernahme einer neuen Lerngruppe.

Zur Organisation der Hausaufgaben und der persönlichen Leistungsübersicht erhält jede Schülerin zu Beginn des Schuljahres einen Schulplaner. Dieser ist außerdem eine wichtige Informationsquelle, ein Terminplaner und dient als unkompliziertes Kommunikationsmittel zwischen Eltern und Lehrern.

Rahmenbedingungen für „schriftliche Arbeiten“

In den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie ab Jahrgang 7 im jeweiligen Wahlpflichtfach werden Klassenarbeiten geschrieben. Die Anzahl der Klassenarbeiten und der zeitliche Umfang richten sich nach der Ausbildungsordnung APO SI für die Realschule. In den Jahrgängen 5 bis 6 liegt der zeitliche Umfang der Klassenarbeiten bei bis zu 45 Minuten und wird ab der Jahrgangsstufe 7 langsam gesteigert, um die Schülerinnen auf die erhöhten Anforderungen ab der Jahrgangsstufe 9 vorzubereiten. In der Klasse 9 umfasst eine Klassenarbeit in der Regel 90 Minuten. Die Anzahl und die Dauer der Arbeiten sind der abgebildeten Tabelle zu entnehmen.

Klasse	Deutsch			Englisch			Mathematik			Wahlpflichtunterricht Französisch, Niederländisch, Biologie, Sozialwissenschaften		
	1. HJ	2. HJ	Dauer	1. HJ	2. HJ	Dauer	1. HJ	2. HJ	Dauer	1. HJ	2. HJ	Dauer
5	3	3	1	3	3	bis zu 1	3	3	bis zu 1			-
6	3	3	1	3	3	bis zu 1	3	3	bis zu 1			-
7	3	3	1 - 2	3	3	1	3	3	1	3*	3*	bis zu 1
8	3	2	1 - 2	3	2	1 - 2	3	2	1 - 2	3	2	1
9	2	2	2 - 3	2	2	2	2	2	2	2	2	1 - 2
10	2	2	2 - 3	2	2	2	2	2	2	2	2	1 - 2

Die Dauer ist in Unterrichtsstunden (45 Min.) angegeben.

* Zweite Fremdsprache

Die Klassenarbeiten werden nach einem Klassenarbeitsplan geschrieben, den die Schulleitung in Abstimmung mit den Fachvorsitzenden zu Beginn jedes Halbjahres festlegt. Tritt im Einzelfall die Notwendigkeit auf, eine Klassenarbeit zu verschieben, so ist dies nach Absprache mit den in der Klasse unterrichtenden Lehrern (Fächergruppe I) möglich. In jeder Jahrgangsstufe wird pro Fach und Schuljahr eine Parallelarbeit geschrieben. Parallelarbeiten fördern den kollegialen Austausch, die Vergleichbarkeit innerhalb der Jahrgangsstufe, dienen als Diagnoseinstrument zur Feststellung eines möglichen Förderbedarfs und sichern somit einen gemeinsamen Standard. Darüber hinaus fördern

sie in einer Jahrgangsstufe die Thematisierung von gleichen Unterrichtsinhalten zur selben Zeit, was den positiven Effekt hat, dass fachliche Vertretung besser organisiert werden kann.

Im Fach Englisch wird in der Klasse 10 im ersten Schulhalbjahr eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

In der Jahrgangsstufe 8 werden im zweiten Schulhalbjahr in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathematik die Vergleichsarbeiten (VERA8) durchgeführt.

In den Fächern Deutsch und Sozialwissenschaften werden Klassenarbeiten in allen Jahrgangsstufen mithilfe differenzierter Beurteilungsbögen korrigiert. Im Fach Englisch geschieht dies ab Jahrgangsstufe 8, in den Fächern Niederländisch und Französisch ab Jahrgangsstufe 9. Die Schülerinnen erhalten damit ein detailliertes Feedback, woraus sich eine transparente Notengebung erschließt. Gleichzeitig verfügen die Schülerinnen damit über ein Diagnoseinstrument, das ihnen ermöglicht, Stärken zu erkennen und Defizite gezielt zu verbessern.

Klassenarbeiten werden stets so angelegt, dass sie sich aus einem reproduzierenden Teil und einer Transferleistung der Schülerin zusammensetzen.

Bei der Bewertung von Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen (Tests) orientieren sich alle Fächer an folgenden Notenstufen:

Noten	Prozentbereich
sehr gut	87% - 100%
gut	73% - 87%
befriedigend	59% - 73%
ausreichend	45% - 59%
mangelhaft	18% - 45%
ungenügend	0% - 18%

Dabei können die Prozentbereiche geringfügig (max. 5 %) von der Vorgabe abweichen. Dies liegt in der pädagogischen Verantwortung des jeweiligen Fachlehrers. Darstellungs- bzw. Ordnungspunkte werden vor allem in den Fächern Biologie und Mathematik vergeben. Diese betragen ca. 4% der Gesamtpunktzahl. Tendenzen bei Klassenarbeiten werden an den prozentualen Grenzen mit der Formulierung „plus“ bzw. „minus“ angegeben.

Die Schülerinnen werden bei Rückgabe der Arbeit über den Klassendurchschnitt informiert, damit sie ihre persönliche Leistung in Relation zur Klassenleistung einschätzen können. Der Klassenspiegel wird nicht genannt.

In allen naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern wird pro Schulhalbjahr mindestens eine schriftliche Übung (Test) durchgeführt. Diese darf einen zeitlichen Umfang von 15 Minuten nicht überschreiten. Sie findet nicht an Tagen statt, an denen Kurs- und Klassenarbeiten geschrieben werden. In den Hauptfächern und allen weiteren Fächern sind Tests fakultativ. Hausaufgabenkontrollen, zu denen auch Vokabeltests gehören, sind jederzeit möglich.

Rahmenbedingungen für „sonstige Leistungen“

Abgesehen von den Klassen- und Kursarbeiten gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“.

Bei der mündlichen Mitarbeit ist zwischen freiwilliger sowie Mitarbeit nach Aufforderung ebenso zu unterscheiden wie zwischen der Qualität und Quantität der mündlichen Beiträge. Diese können sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge des behandelten Stoffes bis zu eigenständigen gedanklichen Leistungen erstrecken. Dabei spielt auch eine angemessene, sprachlich klare Darstellung eine Rolle, in der die jeweilige Fachsprache eingebettet ist. Eine Orientierung bietet die nachstehende Tabelle:

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung ¹		
Note	Situation	Fazit
1	Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße .
2	Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in volem Umfang den Anforderungen.
3	Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.
4	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.
5	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar .
6	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderungen sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind .

¹ Vgl.: http://www.lehrerfreund.de/medien/paedagogik/muendliche_noten/muendliche_noten.pdf

Ebenso zählt zu den sonstigen Leistungen die Mitarbeit in Partner- oder Gruppenarbeit und in Einzelarbeitsphasen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Mitarbeit in den für die jeweilige Jahrgangsstufe aktuellen kooperativen Lernformen.

Praktische Leistungen werden hauptsächlich in künstlerisch-musischen Fächern, im Fach Sport, im Fach Technik, den Naturwissenschaften sowie Hauswirtschaft erbracht. Hierbei ist nicht nur das Endprodukt von Bedeutung, sondern auch die Leistung beim Entstehungs- bzw. Übungsprozess.

Weitere sonstige Leistungen sind Hausaufgabenkontrollen, Heft- bzw. Mappenführung, schriftliche Übungen (Tests), Referate, Plakate, Protokolle usw.

Pädagogische Aspekte bei der Bewertung von Leistungen

Neben den messbaren Leistungen beachten wir stets auch die pädagogischen Aspekte bei der Bewertung. Dies gilt besonders bei der Zeugnisnote. Hierbei steht die individuelle Leistung bzw. Entwicklung im Fokus. Eine beobachtbare, individuelle Leistungssteigerung kann sich losgelöst von Vergleichsleistungen positiv bei der Benotung niederschlagen.

Feedbackkultur

Schülerin

Ein regelmäßiger Austausch über die Leistungen findet im Fachunterricht statt. Der Lehrer dokumentiert die „Sonstige Mitarbeit“ einer Schülerin nach Beendigung eines Quartals. Die Schülerin wird auf Wunsch in mündlicher Form darüber informiert. Alternativ kann der Fachlehrer die Rückmeldung auch in anderer Form gestalten, wie beispielsweise mithilfe eines Feedbackbogens.

Eltern & Schülerin

Im ersten Schulhalbjahr bieten wir den Eltern mit ihren Töchtern an zwei Nachmittagen (Elternsprechtagen), im zweiten Halbjahr an einem Nachmittag Gelegenheit, sich über den Leistungsstand und das Arbeits- und Sozialverhalten zu informieren bzw. auszutauschen. Darüber hinaus werden die Schülerinnen, die zum Halbjahreszeugnis in einem Fach nicht ausreichende Leistungen erhalten haben, mit ihren Eltern zu einem Fördergespräch eingeladen. Gemeinsam mit dem Klassenlehrer und dem Fachlehrer wird auf der Grundlage der Förderempfehlung überlegt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit das Klassenziel erreicht werden kann.

Darüber hinaus können individuelle Gesprächstermine vereinbart werden.

Lehrer/innen

Regelmäßige Rückmeldungen zur Professionalisierung der Unterrichtsarbeit erfolgen mit individuellen Rückmeldebögen oder mit SEFU (Schüler als Experten für Unterricht: www.sefu-online.de/). Jeder Lehrer verpflichtet sich, mindestens ein Feedback in einem Fach mit einer Lerngruppe im Abstand von einem Jahr einzuholen. Eine Besprechung der Ergebnisse mit der Lerngruppe ist obligatorisch.

Rückmeldung zum Arbeits- und Sozialverhalten

Ein angemessenes Arbeits- und Sozialverhalten wirkt sich positiv auf die Leistung einer Schülerin und auf das Arbeitsklima in der Lerngruppe aus. Zum Arbeits- und Sozialverhalten gehört eine Vielzahl von Aspekten. Diese werden beobachtet und den Schülerinnen gespiegelt. Da wir von allen Schülerinnen ein angemessenes Verhalten erwarten, bestärken wir besonders positives Arbeits- und Sozialverhalten mit belobigenden Worten. Ebenso weisen wir auf besonders kritisches Verhalten explizit hin, um den Schülerinnen Gelegenheit zu geben, dies zu korrigieren.

Ab dem Schuljahr 2016/17 wird dieses Arbeits- und Sozialverhalten beginnend mit Jahrgangsstufe 5 auf dem Zeugnis dokumentiert.

Nachteilsausgleich

Nach Vorlage aktueller und überzeugender Gutachten oder Beobachtung der Fachlehrer kann die Schulleitung nach Beratung mit den unterrichtenden Lehrkräften für eine Schülerin einen Nachteilsausgleich im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten gewähren. Dieser Nachteilsausgleich wird dokumentiert und halbjährlich überprüft. Ziel der dabei vereinbarten Maßnahmen ist es, den Nachteilsausgleich zunehmend überflüssig zu machen. Die Leistungsanforderungen dürfen jedoch zu keinem Zeitpunkt eingeschränkt werden.

Das Verfahren für einen Nachteilsausgleich im Falle einer Leserechtschreibschwäche (LRS) regelt der schulinterne Lehrplan Deutsch. Im Fall einer diagnostizierten LRS ist die Rechtschreibung im Fach Deutsch für die Zeit der Erprobungsstufe von der Benotung ausgenommen.

Förderung der deutschen Sprache

Jeder Lehrer und jede Lehrerin fördert im Unterricht die deutsche Sprache. Dabei wird darauf geachtet, dass die Schülerinnen in ganzen Sätzen sprechen, fachspezifische Ausdrücke lernen und diese im Sprachgebrauch sowie in schriftlichen Arbeiten anwenden. Fehler in Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik werden in schriftlichen Arbeiten angestrichen und/oder positiv korrigiert.

Dabei werden Rechtschreibfehler mit R, Grammatikfehler mit Gr und Zeichenfehler mit Z markiert. Diese können ggf. zu einer Herabsetzung der Note führen, besonders bei fehlerhafter Wiedergabe von erlernten Fachausdrücken.

Individuelle Förderplanung

In der Erprobungsstufenkonferenz und in der Zeugnis-Konferenz wird über das Arbeits- und Sozialverhalten und die Schülerleistungen beraten. Bei besonders auffälligem Verhalten oder schwachen Leistungen wird ein Förderplan erstellt. Dieser dokumentiert den Sachverhalt und beschreibt pädagogische Schritte, die darauf abzielen, die gewünschte Verhaltensänderung zu erwirken, oder fachliche Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Leistungen führen können. Dabei werden die schuli-

schen Ressourcen ebenso herangezogen wie die Unterstützung durch das Elternhaus oder außerschulische Maßnahmen. Der Förderplan wird turnusmäßig überprüft und ggf. fortgeschrieben.

Würdigung herausragender Leistungen

Alle Fachlehrer würdigen besonders herausragende Leistungen in ihren jeweiligen Lerngruppen. Außerdem werden Schülerarbeiten, besonders aus den Fächern Kunst und Textildesign, in Vitrinen und Fluren der Schulgemeinschaft präsentiert.

Bei besonderen Veranstaltungen werden Leistungen in größerem Rahmen hervorgehoben. In der Jahrgangsstufe 6 werden die Gewinnerin des schulinternen Vorlesewettbewerbs sowie die Schülerin, die innerhalb der Jahrgangsstufe beim Känguru-Wettbewerb (Wettbewerb im Fach Mathematik) die meisten Punkte erreicht hat und diejenige, die den weitesten „Kängurusprung“ geschafft hat, geehrt. In der Jahrgangsstufe 9 werden die Leistungen der Schülerinnen, die ein Sprachzertifikat (DELTA, CNavT, Cambridge) erworben haben, besonders erwähnt. Die Zertifikate werden in einer Versammlung der Schulgemeinschaft überreicht.

Bei den jährlich stattfindenden Bundesjugendspielen werden aus den einzelnen Jahrgangsstufen die besten Leistungen im Rahmen einer Siegerehrung gewürdigt und besonders prämiert, außerdem gibt es Bestenehrungen bei den verschiedenen Sportwettkämpfen (Schwimm-Wettkämpfe, City-Lauf etc.).

Besondere Erwähnung finden außerdem die Klassen, die beim Sponsorenlauf gemeinsam die längste Strecke gemeistert haben und natürlich auch die Schülerin, die die beste Einzelleistung erzielt hat.

Im Rahmen der Abschlussfeier unserer 10. Klassen werden jährlich die Jahrgangsbesten oder Klassenbesten besonders geehrt. Sie erhalten ein Geschenk des Fördervereins. Herausragender Einsatz für das Miteinander innerhalb der Schule wird durch individuelle Zeugnisbemerkungen gewürdigt.